







12.  
Trauer=Ode/  
Welche/  
Als

Der Durchlachtigste Fürst und Herr/

Herz Johann Ernst/ III  
S. Weimar

Herzog zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Land=  
graf in Thüringen/ Marggraf zu Meissen / Gefürsteter  
Graf zu Henneberg/ Graf zu der Mark und Ravens=  
berg/ Herr zum Ravensstein.

und die Durchlachtigste Fürstin und Frau/

Frau Sophia Augusta/ 19em.

Vermählte Herzogin zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und  
Berg/ geborne Fürstin zu Anhalt/ Gräfin zu Ascanien/  
Frau zu Zerbst / Beerenburg / Jever und  
Kniphausen.

Ihren Erstgebornen Prinzen  
Hertzog

Johann Wilhelm/

Geboren den 4. Jun. <sup>So</sup> 1686.  
und

Seelig verschieden den 14. Octobris

In der Fürstl. Schloß=Kirche zu Weimar/ der Weg  
zur Himmelsburg genant/

Den 17. Octob. darauf beysetzen lieffen/  
dabey Musiciert worden.

Weimar/ gedruckt bey Johann Andreas Müllern/ Fürstl. S. Hof= Buchdrucker,



13.  
14/10 1686





*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

**Wurde von Hoch- Fürstlicher Hof- Capelle musicirt mit  
4. Vocal- Stimmen und 6. Viol di Gamben.**

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*







3.

**V**erleuch Seelgen / fleuch dem frohen Him-  
mel zu /

**B**eniesse dort der ungekränkten Ruh /  
Du Theures Fürsten Pfand /  
Das unsre Kauf' ergötzt /  
Wirst durch des Höchsten Hand  
Uns größte Reich versetzt.

33.

Der güldnen Balken Ziehr bedeckt ein Flohr /  
Der Kauten-Kranz verliehrt ein Blat / was vor  
Alscanens hohen Stam  
Und Wedekindens Thron  
In grünen Wachsthum nahm /  
Fält weg durch diesen Sohn.

333.

Das Fürsten-Haus von des Ernestens Blüht /  
Erschütteret sich / dir Weimar sinkt der Ruh /  
Was so viel Helden zehlt /  
Wird durch des Prinzen Tod  
In frischer Blüht entseelt  
Und flaget Seine Noht.

33. 60



33.

So ist's/ Gott selbst begehrt die erste Kraft/  
Dadurch Sein Heiligthum Er völler schaft/  
Des Himmels Gärtner thut  
Die zarten Pflanzen rein/  
So sonst fürs Winters Wucht  
Nicht dürfften sicher seyn.

3.

Drum weils dem grossen Gott auch so gefält  
Den zarten Prinz zu nehmen von der Welt  
So ruffen wir Ihm nach/  
Wir/ die die Treu verbind/  
Mit wiederhohlten Ach:  
Du holdes Fürsten-Kind

33.

Des Hauses Seul' und dieses Landes Lust/  
Leb' ewig wohl/ dir werde nichts bewusst  
Als was die Ewigkeit  
Durch Christi Marter-Crohn  
Vor Freuden auf dich streut/  
Genieß den Gnaden-Lohn

333.

Ins Himmels-Burg. Wir setzen dein Bebein  
In Seiner Ahnen Brust mit Thränen ein/  
Du nimst nun gute Nacht  
Von deinen Eltern Hier/  
Alde nun ist's vollbracht.  
Leb wohl du werthste Ziehr!

☞ (O) ☞









Be

Der güldnen  
Der Kauten-

Das Fürsten  
Erschütteret sic



dem frohen Him-

ränkten Kub/  
en Pfand/  
gözt/  
chsten Hand  
ersez.

ein Flohr/  
Blat/ was vor

hron  
um nahm/  
Sohn.

restens Blucht/  
der Mubt/  
ehlt/  
gen Tod  
tseelt

Und flaget Seine Noht.

33. Co

nit

